Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 15 (1908)

Heft: 26

Rubrik: Pädagogisches Allerlei

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ansonst ist sie eine weite Leere mit gahnender Langeweile. Aber die Arbeit felber foll nach einem bestimmten Blane, in zweckmäßiger Reihenfolge und Anordnung geschehen. Richt berjenige Lehrer, ber sich am meiften abmuht, herumrennt, schreit, antreibt und ftraft, ift der befte, fondern derjenige, ber mit ruhigem Blick seine Schar leitet, mit ftreng logischer Anordnung feinem Biele gufteuert, mit geschickter Behandlung das Interesse der Rinder anzuregen und ju fteigern weiß. Wenn der Lehrer feine Beit erfolgreich ausnüten will, fo muß er fich immer gewiffenhaft vorbereiten. Die jährliche und tagliche Borbereitung tann teinem Lehrer erlaffen werden; die alljährliche Aufstellung der Lehrgange und die tägliche Unfertigung des Unterrichteheftes muß man unbedingt verlangen. Auch den erfahrenen Praftiker darf man bavon nicht dispensieren. Ulle Jahre tommen andere Rinder mit andern Unlagen und Strebungen in die Schule. Diefe Unlagen muffen ftudiert werden, und nach den Rindern und Lebensverhaltniffen follen fich Stoffauswahl und Methode richten. Der Lehrer muß in dividualifieren, nicht generalifieren. Es gibt feine General-Methodit, foust könnte man automatisch Schule halten. Daran erkennt man ben beobachtenden, den= tenden Lehrer, daß er die allgemeinen Grundfage der Unterrichtslehre geschickt anwendet auf feine Rlaffe und feine Schiller. Das erfordert aber genaue Beobachtung und tiefes Studium. Man kann nicht handwerksmäßig Schule halten. Wenn fich Lehrer und Schüler mahrend ber Stunde langweilen, fo ift bas ein ficheres Beiden, daß ber Unterricht schlecht ift. Lieber nicht Schule halten, als unvorbereitet Schule halten!" (Fortsetzung folgt.)

⊙ Pädagogisches Allerlei.

- 1. Aus einer kroatischen Bolksschule. In Djakovo spielten sich in der Bolksschule unerhörte Borfälle ab. Ein 13jähriger Schüler kam mit einem Messer in die Schule und spielte damit. Als der Lehrer den Knaben ermahnte, das Messer wegzulegen, stieß dieser einen wilden Fluch aus und stürzte mit gezücktem Messer auf den Lehrer. Diesem gelang es nach kurzem Kampse, dem Knaben das Messer zu entziehen. Tags darauf fanden sich alle Schüler mit Messern, einer sogar mit einem Revolver bewassnet, in der Schule ein. Der Messerheld hatte eine Revolte unter den Mitschülern angezettelt. Dem Schuleiter wurde dies angezeigt, und er berief Gendarmerie zu Hilse. Gendarmen traten in den Klassenraum und entwassneten die Schüler. Die Behörde wurde von dem Vorsalle unterrichtet.
- 2. Bezüge der Lehrer. Nach einer Piusbereins-Korrespondenz bezog durchschuittlich (1905) ein Lehrer in Wien Kr. 3050, in Schlessen Kr. 2059, in Triest Kr. 2032, in Böhmen Kr. 1995, in Mähren Kr. 1880, in Niederösterreich Kr. 1833, in Steiermark Kr. 1678, in Bustowina Kr. 1572, in Görz Kr. 1478, in Oberösterreich Kr. 1337, in Istrien Kr. 1325, in Borarlberg Kr. 1174, in Dalmatien Kr. 1151, in Kärnten Kr. 1090, in Salzburg Kr. 1036, in Galizien Kr. 908,

in Tirol Kr. 719 Jahreseinkommen. In jenem Kronlande also, wo die teuersten Lebensbedingungen walten, zahlt man den Lehrer am schlechtesten, ja, man gibt ihm "nicht Inury um zwei bis drei Hunderte von Kronen weniger alsk in anderen Ländern, sondern gleich um zwölfsbis dreizehnhundert Kronen.

3. Gesunde Winke. Der neue Redaktorkdes kathol. Schulblattes

von Vorarlberg wünscht von den Lefern folgendes:

"1. Konferenzberichte," kurz, mit Hinweglassung alles Formel= len, dafür geistig wertvolle Merksätze," wie sie sich jab und zu in der Debatte als Geistesprodukte ergeben;

2. methodische Abhandlungen (Referate) im vollen Umfange

oder dispositions weise;

3. gemachte eigene Crfahrlungen mit Lehrmitteln;

. 4. Notizen über verschiedene andere Erfahrungen, über Erfolge auf dem Gebiete der Erziehung und des Unterrichtes;

5. literarische sowie aluch andere, Die Schule betreffende

Reuigkeiten;

6. Lesefrüchte und Schulwige;

7. Winte uber die Durchführung behördlicher Erlaffe;

8. Berichte über Begirtsschulrate und Bereinsausfcuffigungen, soweit sie ber Deffentlichkeit zugänglich find;

9. Personales aus dem Lehrerstande 2c.

Dieser homo novus als pädagogischer Redaktor packt die Sache praktisch und energisch an. Wenn sich seine Wünsche erfüllen, erhalten unsere Vorarlberger Freunde ein treffliches Fachblatt, das übrigens ichon bisher best geleitet war. Man arbeitet überhaupt ennet dem Rhein zielklar und rückgratsest in grundsätlicher und materieller Richtung für Lehrerstand und Schule.

Aus Kantonensund Ausland.

ACCHIECO.

1. Granbunden. Die Maturitats- und Diplomprufungen an ber Rantonsschule find auf 1.-7. Juni angesett.

Batentprüfungen für Behramtstanbibaten:

1. Probelektionen an ber Ubungeschule am 29. und 30. Juni.

2. Schriftliche Prüfungen am 29. Juni. 3. Mündliche Prüfungen am 2.—6. Juli.

2. Luzern. * Eines ist in diesen "Blättern" meines Erinnerns noch zu wenig betont worden, wiewohl es auch pädagogische und schulpolitische Bedeutung hat. Ich meine den "Offiziellen. Bericht" über den II. Schweiz. Katholisentag in Freiburg. Es ist derselbe gedruckt bei Hans von Matt in Stans und zu beziehen durch idie Zentralstelle des Schweiz. Rath. Polisvereins in Luzern. Er umfaßt 382 Seiten, bietet alles, was der Leser in Sachen zu wissen: Interesse hat und vor allem alle Reden in extenso. Wir erinnern au folgende Themata:

Christentum und Etische Rultur von Prof. Dr. Gisler. — Wie pflegen wir im Bolfe den Sinn für Runft und Literatur von Dr. P. Albert Ruhn O.S.B.
— Christus und Rultur von Universitäts-Professor Dr. C. Decurtins 2c. 2c. Der Bericht ist sehr zu empsehlen, dessen Letture anregend und belehrend. —